



Der Zeltlagerverein wurde von der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ gegründet. Er betreibt seit 1963 auf Föhr den Zeltlagerplatz "unsere welt", der den Falken und anderen Kinder- und Jugendorganisationen für ihre selbstbestimmte Zeltlagerarbeit zur Verfügung steht. Der Verein bewirtschaftet den Platz ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit.

In unserer Arbeit fühlen wir uns den Grundsätzen der „Falken“ verpflichtet und erwarten deren Respektierung auch von unseren Gästen:

- Wir dulden weder Rassismus noch Fremdenfeindlichkeit.
- Wir setzen uns für die friedliche Lösung von Konflikten ein.
- Wir fühlen uns demokratischen Prinzipien verpflichtet.
- Bei uns genießen alle gleichen Respekt unabhängig von Glauben, Alter, Geschlecht, Nationalität oder gesellschaftlichem Status.

Deshalb gilt auf unserem Platz auch das allgemeine Du.

Wir respektieren, dass unsere Gäste auf dem Platz ihre pädagogische Arbeit entsprechend ihren Grundsätzen gestalten, und erwarten, dass sie anderen Gruppen auf dem Platz mit Toleranz begegnen.

Wir sind bemüht, unseren Platz zu erhalten und auszubauen, um Kindern und Jugendlichen auch weiterhin einen erholsamen und erlebnisreichen Urlaub zu ermöglichen. Wir bitten unsere Gäste, uns dabei zu unterstützen und den Platz und seine Einrichtungen pfleglich zu behandeln und Schäden zu vermeiden.

Regeln auf dem Zeltlagerplatz "unsere welt"

Wir bitten unsere Gäste, ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern diese Regeln nahezubringen, sie am Anfang des Lagers zu erläutern und in der täglichen Praxis an die Regeln zu erinnern, wenn sie verletzt werden.

Natur und Umwelt

Wir fühlen uns dem Schutz von Natur und Umwelt verpflichtet. Dabei sind für unseren Platz direkt an der Nordsee einige Besonderheiten zu beachten.

Die Sanddüne schützt den Platz gegen die Nordsee und bedarf deshalb eines besonderen Schutzes. Auf dem Weg zum Strand ist daher unbedingt der dafür angelegte Überweg zu benutzen. Die Düne wird durch den Bewuchs mit Strandhafer, Bäumen und Büschen gegen Abtragung durch Wind geschützt. Deshalb dürfen diese Bereiche nicht betreten werden.

Zu unserem Platz gehört auch ein Feuchtbiotop, das Lebensraum für viele Tiere ist. Wir haben es mit einer Pfahlreihe und Hinweisschildern vom Platz abgetrennt.

Auf der Landseite ist unser Platz von einer Buschreihe umgeben, dem für das Föhrer Flachland charakteristischen „Knick“. Der schützt vor Wind und Sandverwehungen. Er muss geschützt werden und ist weder Durchgang noch Spielplatz.

Unsere Nachbarn

Unser Platz ist von Feldern und Weiden umgeben, die nicht betreten werden dürfen, weil wir die Landwirtschaft nicht behindern und das gutnachbarschaftliche Verhältnis zu den Bauern am Ort erhalten wollen. Die Tiere auf den Weiden dürfen nicht gefüttert werden, weil das ihre Gesundheit gefährdet.

Nachtruhe

Das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen in einem Lager erfordert die gegenseitige Rücksichtnahme. Dazu gehört auch, dass die Nachtruhe eingehalten wird, damit diejenigen, die schlafen wollen, nicht gestört werden. Die Zeit der Nachtruhe auf unserem Platz gilt von 22 Uhr bis 7 Uhr.

Sauberkeit auf dem Platz

Auf dem Zeltlagerplatz leben viele Menschen zusammen. Schon der Hygiene wegen sollten wir uns alle um ein Mindestmaß an Sauberkeit bemühen. Dabei sollte sich jede Gruppe um ihr eigenes Dorf kümmern. Falls sich einmal in den Bereichen zwischen den Zeltdörfern zu viel Müll angesammelt hat, werden gemeinsame Aufräumaktionen verabredet. Damit sind wir umso schneller fertig, je mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zeltlagers sich solidarisch daran beteiligen.

Geschirrabwäsche

Zum Abwaschen des Essgeschirrs gibt es eine Abwaschanlage. Wir sollten bedenken: Wasser ist ein kostbares Gut und die Energie, es auf die nötige Temperatur zu bringen, auch. Um Verschwendung zu vermeiden, sollte nicht unter laufendem Wasser abgewaschen werden, sondern in verschlossenen Spülbecken, Schüsseln oder Eimern. Aus hygienischen Gründen dürfen die Spülbecken weder zur Körperpflege noch zum Wäschewaschen benutzt werden.

Transportkarren

Auf dem Platz gibt es Transportkarren zum Transport von Gepäck und Essen. Sie dürfen nicht als Spielgeräte benutzt werden. Weil es ärgerlich ist, wenn keine Karre da ist, wenn man eine braucht, sollten wir uns darum bemühen, sie immer wieder zurückzustellen.

Fahrräder

Damit die Kinder nicht gefährdet werden, ist das Radfahren auf dem Platz verboten. Fahrräder dürfen nur an den Fahrradständern am Platzeingang abgestellt werden.

Parkplatz

Kraftwagen und Anhänger sind nur auf dem gekennzeichneten Parkplatz abzustellen.

Telefon und Handy

Seit einiger Zeit weigert sich die Telekom, auf unserem Platz ein Münztelefon anzubringen. Das rechnet sich nicht – sagt sie. Dieser Service kann nicht von unserem Vereinsbüro übernommen werden, weil wir dann nicht zu unseren Arbeiten kommen. Für unser – eingeschränktes – Angebot gelten folgende Regeln:

- Anrufe für Teilnehmerinnen und Teilnehmer können wir im Vereinsbüro nur in dringenden Ausnahmefällen entgegennehmen.
- Leiterinnen und Leiter von Gruppen können das Telefon im gegenüberliegenden Büro für Angelegenheiten ihrer Gruppe benutzen.

Die Gruppen regeln die Nutzung von Handys in ihrer Gruppe in eigener Verantwortung. Sie sind auch für die Regelung des Aufladens zuständig. Um Konflikten zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorzubeugen, sollte folgende Regel beachtet werden:

- Die Steckdosen in den Waschräumen dienen dem Betrieb von Föhnen, elektrischen Zahnbürsten und Ähnlichem und dürfen nicht für das Laden von Handys benutzt werden.

Rauchverbot

Auf dem Zeltlagerplatz "unsere welt" ist das Rauchen verboten.